

## WAS MACHT EIGENTLICH... DAVID SCHERGER?

# Aus Jugendzentrum und Kirche ins Kloster

**Suhldorf.** „Auf diese neue Herausforderung freue ich mich schon sehr. Auch wenn ich Suhldorf mit mehr als einem weinenden Auge verlassen werde“, sagt David Scherger und meint damit die neue Stelle im Michaeliskloster in Hildesheim. In wenigen Tagen wird er sie antreten und damit Suhldorf verlassen, wo er seit vier Jahren lebte und als Diakon in der Jugendarbeit tätig war. Mit je halber Stundenzahl für die Kirchengemeinde und für die politische Gemeinde in Gemeindehaus und Jugendzentrum. Der 31-jährige gebürtige Hannoveraner hat die sich ihm unerwartet gebote-



David Scherger. Foto: Frenz

ne Berufschance wahrgenommen und wird am 1. März die Stelle in Hildesheim als Referent für den Kindergottesdienst in der Evangelisch-lu-

therischen Landeskirche Hannovers antreten.

So hieß es am Sonntag offiziell Abschied nehmen von Suhldorf, wo der diplomierte Sozialarbeiter/Sozialpädagoge und Religionspädagoge/Diakon seinen Dienst für Kirche und Gemeinde vor vier Jahren begonnen hatte. Kirchenvorstandsvorsitzender Gerhard Amtsfeld und Bürgermeister Hans-Heinrich Weichsel würdigten die Arbeit des Scheidenden ebenso unisono als außerordentlich erfolgreich, wie das Geschäftsführer Michael Elsner vom Herbergsverein Wohnen und Leben eV. Lüneburg und Vorsitzende Marion Gröfke

vom örtlichen Förderverein Jugendarbeit taten. Das allseitige Bedauern seines Weggangs setzte sich noch verstärkt fort bei den Grußworten und Darbietungen der Kinder, Jugendlichen und Eltern. Wie hatte Uelzens Probst Jörg Hagen, der beim Abschiedsgottesdienst nicht hatte persönlich dabei sein können, in seiner verlesenen Grußbotschaft an den scheidenden Diakon unter anderem angemerkt? „Bei Ihrer Arbeit ist Ihnen die Freude und die Kraft Ihres Glaubens abspürbar. Das ist sicher auch für die vielen Kinder und Jugendlichen spürbar gewesen.“

Jochen Frenz